

Das Blatt

der reformierten Stadtkirche

4/2006, 1. Jg.



Liebe Gemeinde!

Unsere Kirche ist mit einem großen Fest nach dem Umbau wiedereröffnet worden.

Das Blatt widmet seine bisher bilderreichste Ausgabe dieser erfreulichen Entwicklung – mit Hintergrundinformationen zur Baugeschichte.

Nicht zuletzt freuen wir uns auch über den Weihnachtsgruß unserer Gemeindepädagogin Schwester Elisabeth, die wir nach 3 ½ Jahren Karenz wieder in vollem Einsatz bei uns begrüßen können.

Viel Vergnügen beim Lesen und auf Wiedersehen in der Reformierten Stadtkirche wünscht

*Ihr
Redaktionsteam*



Aus der Gemeinde

September bis Oktober 2006

TAUFEN

Klara Büchele
Christian Fleischmann
Iris Frank
Fanny Hauser
Tobias Kampf
Stefanie Rothe
Vincent Schuen
Sophie Urbanek

TRAUUNGEN

Petra (geb. Filizli)
und
Oliver Fuchs

Nora (geb. Schmidt)
und
Xavier Genton

Julia (geb. Scheffer)
und
Harald Pitters

BEERDIGUNGEN

Anna Harangi
Friedrich Leopold
Ina Partl
Olga Rivière



„Herr, lehre mich meine Tage zählen, damit ich ein weises Herz gewinne.“ – Manche haben schon außerordentlich viele Tage gezählt, dass sie viel aus ihrem weisen Herzen erzählen können und wollen.

Wir gratulieren unseren besonderen Geburtstagskindern:
Frau Maria Keppel-Knight, die 100 Jahre alt geworden ist,
und unserem ehemaligen Pfarrer „Sascha“ Abrahamowicz,
der 80 Jahre alt wurde.



REDAKTION

Norbert Chytil, Bertram Haller, Johannes Langhoff, Raimund Liebert, Adrian Weber und Monika Zetik.

Gastbeiträge verfassten Harald Kluge und Schwester Elisabeth.

Bildnachweis: S. 7 Aus der Tonwerkstatt der Kleinen Schwestern Jesu (www.charlesdefoucauld.de).

„Heinrich Mausinger“ wurde gezeichnet von Florian Zenz.

Eine kurze Geschichte der Reformierten Stadtkirche

Da saß er nun, der Kaiser Joseph II. und wusste nicht mehr weiter nach Gegenreformation und fast zwei Jahrhunderten purem Katholizismus. Es gab in Wien noch immer andersgläubige Menschen neben den Katholiken und diese forderten auch Religionsfreiheit vom Staat.

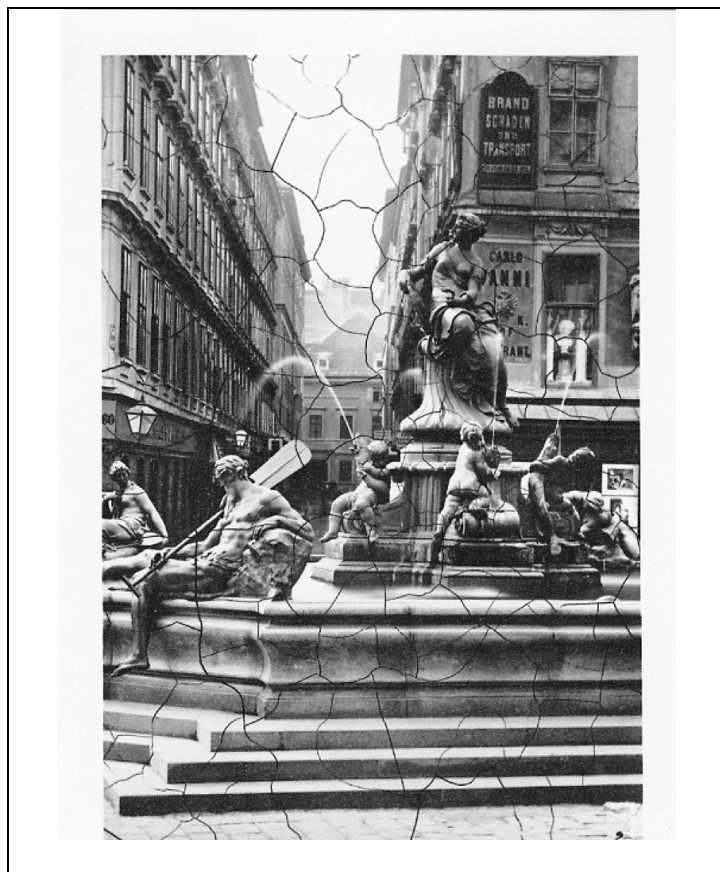
So vergab er 1781 an die "Augsburgischen und Helvetischen Religionsverwandten, dann die nicht unierten Griechen" das Toleranzpatent, damit diese ebenfalls als offizielle Glaubensgemeinschaft galten und im Staat geduldet wären – nicht mehr.

Für neue Kirchen oder Bethäuser war jedoch kein innerstädtischer Bauplatz zu haben. Dafür gab es viele Klöster, von denen manche der Gesellschaft nur auf der Tasche lagen und der Bevölkerung gegenüber keinen Nutzen erfüllten. Diese "Gebetsklöster" waren dem Kaiser ein Dorn im Auge und er hob sie auf. So auch das Königinnenkloster in der Dorotheergasse. Hier konnten nun die "Akatholischen" ihr Bethaus errichten. So mussten sie sich nicht weiter in der Hauskapelle der Holländischen Gesandtschaft drängeln.

Das Grundstück des Klosters wurde geteilt und versteigert. Die Helvetischen Gläubigen erwarben die Wirtschaftsgebäude. Diese wurden abgerissen und auf dem Areal ein Bethaus ohne direkten Straßenzugang sowie ohne Turm und Geläute errichtet. Betreten konnte und durfte man es nur über den Hof. Es war die erste und lange Zeit auch die einzige reformierte „Kirche“ in Wien.

Für die Erzherzogin Henriette von Nassau-Weilburg durfte Jahre später ein separater Eingang zur Straße gestemmt, doch nach ihrem frühen Tod auch brav wieder zugemauert werden. 1861 wurden wir vor dem Gesetz durch das Protestantenpatent als Kirche anerkannt und zugelassen, wenn auch noch nicht gleichgestellt oder gar gleichberechtigt mit der dominierenden römisch-katholischen Kirche.

Jedoch konnte damit das „Bethaus“ zur Kirche mit Turm und Glocken umgebaut werden. Der Innenraum wurde um 180°gedreht, die Fassade neu gestaltet und nebenbei wurde eine Teilunterkellerung gegraben.



Die jetzigen Glocken sind die dritten unserer Geschichte. Anfang des 20. Jahrhunderts bekamen wir unsere jetzige Orgelverkleidung. Bei einer der vielen Renovierungsarbeiten stürzte die Orgelverkleidung in die Tiefe und beschädigte einige Bänke, blieb jedoch selber heil. Die heutige Gollini-Orgel datiert von 1974. Unsere Gemeinde bietet seit 50 Jahren dem Ungarischen Seelsorgedienst und der Vienna Community Church Heimat, die in der Kirche englisch- und ungarischsprachige Gottesdienste halten.

Die moslemische Gemeinde, die längere Zeit bei uns zu Gast war, hätte sich nur noch mit Teppichen statt Bänken wohler gefühlt.

Ganz neu ist mit der heurigen Renovierung das Holzpodest vor den Bankreihen für eine bessere Akustik bei den zukünftigen Kirchenkonzerten und die Mobilität unseres Abendmahltsches. Auch die Beleuchtung sowie die Bodenplatten sind erneuert und eine Tonanlage wurde installiert.

Adrian Weber

„Wir haben wieder geöffnet!“

Am 1. Oktober war es endlich soweit. Pünktlich um 10 Uhr konnte mit einem Festgottesdienst die Wiedereröffnung unserer Reformierten Stadtkirche gefeiert werden. Wir sind nun nicht nur reif für Gottesdienste, sondern haben auch die „Konzertreife“ erlangt. Und wer von Ihnen bisher schon wieder den Weg in unsere Kirche gefunden hat, dem sind bestimmt einige wesentliche Überarbeitungen und Verbesserungen aufgefallen.

In einer für solche umfassenden Restaurierungsarbeiten kurzen Zeit, von Mitte Juni bis Ende September, wurden das Kircheninnere, der Gemeindesaal und die daran anschließende Küche und Toilettenanlage komplett saniert und restauriert. Unter der Leitung von Architekt DI Christoph Feldbacher und unter Mitwirkung von DI Heinz Horst Busch hat „unsere Kirche“ nun einen neuen Glanz erhalten.

Mit ausgesuchten Professionisten aus den Bereichen Holz, Stein, Malerei und Orgelbau und unter Mitarbeit von DI Christian Binder des Bundesdenkmalamtes und von Frau Hester Stöbe, Presbyterin und Restauratorin im MQ, war es möglich, dem Kirchenraum ein altbekanntes, aber aufgefrischtes Gesicht zu geben.

Im vorderen Bereich wurde aus Gründen der Akustik und der Ästhetik ein Parkettboden verlegt, auf dem der restaurierte Abendmahlstisch nun auf beweglichen Rollen gelagert ist und kein Hindernis für Orchestergruppen mehr darstellt.

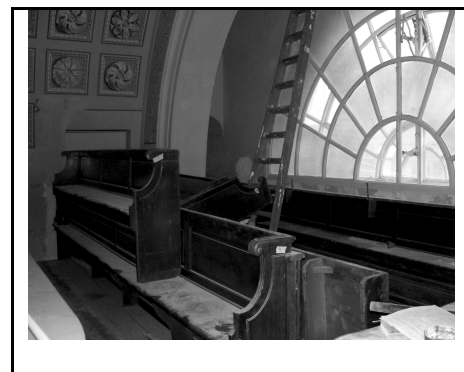
Die Malereien mussten an vielen Stellen ausgebessert, ergänzt und aufgefrischt werden. Und gemeinsam mit einem neuen Konzept für die nun einzeln steuerbare Beleuchtung wurde ein wärmeres und angenehmeres Raumlicht erzielt. Eine moderne Tonanlage mit Gehörlosenschleife trägt zur verbesserten Akustik wesentlich bei, stört jedoch den Gesamtklang nicht.

Die Bänke und Holzteile wurden aufwendig restauriert, wobei sie ihren alten „Charme“ bewahrt haben. Einen merkbaren Unterschied stellen gewiss die Kehlheimer Platten dar, die jene alten, dunklen und an vielen Stellen desolaten Fußbodenfliesen, ersetzen und dem ganzen Ambiente des Kirchenraumes zusätzlich einen helleren Ton verschaffen.

Eine wichtige Bauphase ist abgeschlossen

Nach der ersten Grundsteinlegung der Kirche 1783, der Einweihung des reformierten Bethauses 1784 und dem großen Umbau vom Bethaus zur Kirche im Jahre 1882 hat nun eine weitere wichtige Bauphase in der Geschichte dieses Gebäudes abgeschlossen werden können. Bereits 1962 und 1981 waren Renovierungen vorgenommen worden.

Unser Gebäude und Kirchenraum zählt schon seit einigen Jahren zum internationalen Weltkulturerbe und war als evangelisch-reformiertes Bethaus zu seiner Zeit der erste protestantische Kirchenbau in Wien. Er wird oft als schönster klassizistischer Kirchenbau Mitteleuropas klassifiziert.





Es zählt mit zur guten alten Tradition der Gemeinde, dass es vor allem großzügigen Spenderinnen zu verdanken ist, dass diese Bauarbeiten überhaupt geplant und durchgeführt werden konnten.

So sei an dieser Stelle allen jenen Personen und offiziellen Stellen gedankt, die essentiell und auch mit großen finanziellen Zuschüssen zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Aufgrund dieses gottgegebenen Umstandes, mussten keine Kirchenbeiträge für die Arbeiten aufgewendet werden.

Und so möchten wir uns von Seiten der ganzen Gemeinde, bei den Spenderinnen, beim Bundesdenkmalamt und beim Stadterhaltungsfond der Stadt Wien, sowie bei allen am Bau Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Harald Kluge

Fühlen Sie sich zu Weihnachten öfters mal allein?

**Feiern Sie Weihnachten mit uns!
„gemeinsam statt einsam“**

Wir laden Sie herzlich ein zu einer gemeinsamen

Weihnachtsfeier am 24. Dezember in der Reformierten Stadtkirche.

Gemeinsam feiern wir

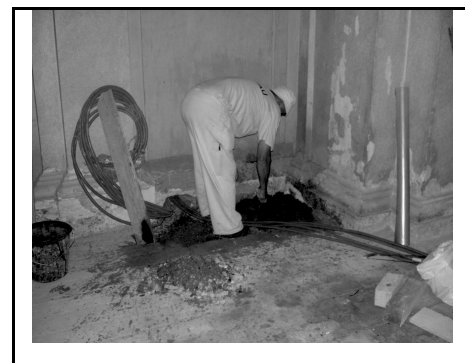
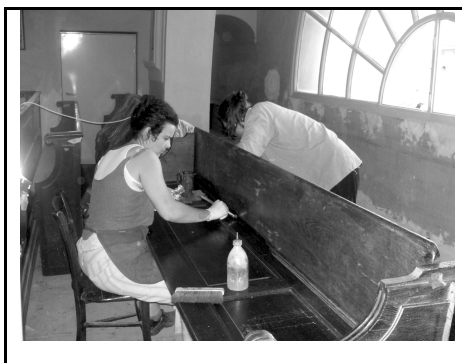
Gottesdienst um 10 Uhr

und bieten im Anschluss daran ein buntes Weihnachtsprogramm mit Musik, Essen und Trinken und gemütlichem Plausch.

Wir freuen uns auf Sie!

*Der Diakoniekreis
ihrer Pfarrgemeinde*

Um uns die Vorbereitungen zu erleichtern, bitten wir Sie um eine Antwort unter: 512 83 93.



Grüß euch Gott!

So das wäre ja jetzt geschafft! Mein Zuhause ist wieder bewohnbar! Es ist wirklich schön geworden. Die Mauern sind gereinigt, die Sprünge entfernt. Nur der Fußboden – an die Kehlheimer Platten muss ich mich erst gewöhnen. Wo zupfe ich jetzt Fäden für mein Nest heraus? Ich vermisse auch meine ganzen herrlichen Verstecke. Die Sackerln und die Kartons oben hinter der Kanzel und hinter der Orgel sind weg, ich fühle mich ja fast nackt! Es hat zwar einige Zeit gedauert, aber ich habe die Schachteln und Kartons ja schon entdeckt, ein Teil steht in den Büroräumen, ein anderer Teil steht am Dachboden. Es wird wahrscheinlich nicht lange dauern und dann steht wieder sehr viel davon in der Kirche.

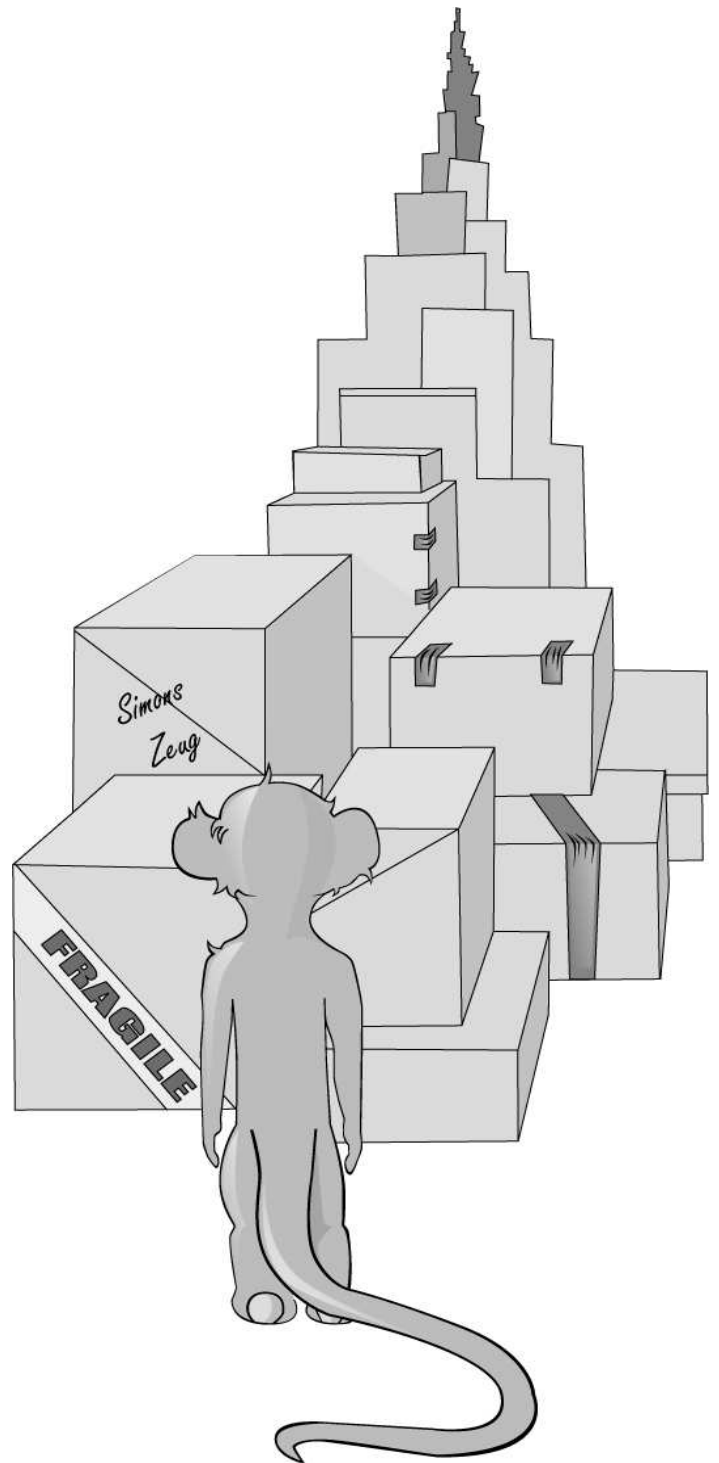
Der renovierte Gemeindesaal hat ja auch noch viel Stauraum im neuen Kasten. Wobei zu meinem Leidwesen ein großer Teil durch die Sesseln und Tische verbraucht wird. Im alten Saal konnte ich mich dort noch verstecken, wo sie die Tische und Stühle zusammengestellt hatten, aber das geht nicht mehr, denn dort steht jetzt eine Anrichte.

Ich werde mich jetzt einmal weiter umschauen, wo und wie ich mich jetzt verstecken kann. Ich hoffe, meine Gemeindemitglieder werden die kommenden Feste genießen, auf dass viel für mich abfallen möge!

Servus bis zum nächsten Mal,

Heinrich Mausinger

N.C.





Weihnachten ist das Fest der Freude. Jesus ist geboren, um Licht in die Dunkelheit zu bringen. Nach der Geburt unserer beiden Töchter ist diese Tatsache für uns als Familie noch bedeutungsvoller geworden. Die Geburt unserer Kinder hat uns glücklich gemacht. Jesu Geburt macht die ganze Welt glücklich.

Trotzdem fühlen sich zu Weihnachten einsame und arme Menschen noch einsamer und ärmer als an anderen Tagen.

Auch in unserer Gemeinde gibt es bedürftige Menschen. Deshalb bitte ich Sie, diese Menschen auch heuer wieder mit ihrer Spende zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr!

Ihre

Schwester Elisabeth
Gemeindepädagogin

Benötigen Sie finanzielle Hilfe beim Begleichen Ihrer Heizkosten?

**Nehmen Sie unsere
Weihnachtsaktion „Wärmequell“
in Anspruch**

Antragsformular bei uns in der Reformierten Stadtkirche!
Anfragen unter: 01-512 53 62 oder 01-512 42 14.

ADVENT UND WEIHNACHTEN IN DER REFORMIERTEN STADTKIRCHE

Gottesdienste

1. Dezember um 19:30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Welt-Aids-Tag mit Kuratorin Karin Leiter, Pfarrer Langhoff und Pater Clemens Kriz

1. Advent, 3. Dezember um 10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Kluge und Kindergottesdienst

7. Dezember um 15 Uhr

Seniorenandacht mit Pfarrer Kluge

2. Advent, 10. Dezember um 10 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Langhoff

3. Advent, 17. Dezember um 10 Uhr

Kinderweihnacht mit Pfarrer Langhoff und dem Kindergottesdienst-Team, anschließend Empfang

4. Advent – Heiliger Abend, 24. Dezember

um **10 Uhr** mit Pfarrer Kluge und anschließender Weihnachtsfeier: „gemeinsam statt einsam“
um **17 Uhr** mit Pfarrer Langhoff
um **24 Uhr** mit Pfarrer Langhoff, Christoph Wagner-Trenkwitz (Lesungen) und Alfred Hertel (Oboe)

Christtag, 25. Dezember um 10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Kluge und dem Collegium Dorotheum

Silvester, 31. Dezember

um **10 Uhr** Orgelfrühstück mit Pfarrer Karner und Martin Horn
um **17 Uhr** Gottesdienst mit Pfarrer Kluge und Pfarrer Langhoff, anschließend Empfang

Veranstaltungen und Konzerte

HENRIETTENMARKT

8.-17. Dezember

Dienstag-Samstag 16-20 Uhr
Sonntag 11-15 Uhr

CHORKONZERT

9. Dezember um 17 Uhr

„Donau Brevis“ aus Essegg

MUSIK AM 12.

12. Dezember um 17 Uhr

ein Liederabend mit
Yasushi Hirano, Bassbariton
Matthias Krampe, Klavier

COLLEGIUM DOROTHEUM

14. Dezember um 17 Uhr

PUNSCHTEXTE

17. Dezember um 19 Uhr

Pfarrer Johannes Langhoff:

Tel.: 512 13 09;

Sprechstunden: Montag 10-11 Uhr,
Donnerstag 17-19 Uhr

Pfarrer Harald Kluge:

Tel.: 512 42 14;

Sprechstunden: Mittwoch 10-11 Uhr,
Donnerstag 17-19 Uhr

Gemeindepädagogin Schwester Elisabeth:

Tel.: 512 83 93;

Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch 9-12 Uhr

Gemeindebüro:

Tel.: 512 83 93;

pfarramt@reformiertestadtkirche.at
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag,
Freitag 9-12 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr

Kirchenbeitrag: Tel.: 512 53 62

kirchenbeitrag@reformiertestadtkirche.at

Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch,

Freitag 9-12 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr

Österreichische Post AG Info Mail Entgelt bezahlt DVR: 0030937

Impressum: Gemeindeblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde H.B. Wien I. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktion (Chefredakteur Adrian Weber), Dorotheergasse 16, 1010 Wien. Blattlinie: Information über Aktivitäten der Pfarrgemeinde. Auflage: 2.300 Stück. *Soweit nicht anders angegeben, spiegeln namentlich gekennzeichnete Beiträge lediglich die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider.*